

Vorrede.

sponsio: Arbitror parabolam ad omne donum Dei dicat esse, ut unusquisq; quamcunq; gratiam habere a DEO probatus fuerit; eam multiplicet, ad beneficentiam ac utilitatem plurium prolatam. Nemo enim est, qui non particeps sit benignitatis Dei. Das ist: Was ist allhie für ein Talent oder Pfund gemeinet? vnd wie können wir dasselbe anlegen/ daß wir viel damit gewinnen? Antwort: Ich halte/das diese Parabel vnd Gleichnis von allen Gaben Gottes geredet sey. Das ein jeder wassetlen Gnadengabe er von Gott empfangen hat/dieselben zur wolthätigkeit vnd zum nutzen vieler Menschen anwendet/ vñ damit viele gewinnen sol. Den es ist ja niemand/ der nicht der Gaben Gottes theilhaftig seyn sollte.

Theophil.
in Matth.
cap. 25.

Das aber nicht nur alle vnd jede Christen-Menschen/ ins gemein/wie jetzt berühret/sondern färnemlich auch / vnd in specie, alle Prediger vnd Lehrer der Christlichen Kirchen/ mit jren empfängenen Gaben / durch diese Knechte / vnd unterschiedene Talenta verstanden werden: Ist bey dem Theophilacto zu vernehmen/welcher über die angezogene Wort ausdrücklich schreibt:.. Servi illi sunt hi, quibus in Ecclesia ministerium concretum est. Das ist/Diese Knechte sind die jenen/denen in der Christlichen Kirchen das heilige Predigamt zugetrwest ist. Diesen Knechten hat nu
der